

Nr. 02/2019

ÜberMORGEN 

Der Vorsorgereport des StBV NRW

Finanzjahr 2018

Das System bewährt sich

Interview

**Karl-Heinz Bonjean
und Ulrike Zethoff:**
„Kontrolle ist besser“

Geschäftsbericht 2018

Rendite

Diversifizierung zahlt sich aus

Kapitalanlagen

Liquidität als essenzieller Faktor

Mitgliederportal

Dreifach optimiert

SPEZIAL



Ausgleich inklusive

Bei Achterbahnen ist spektakuläres Auf und Ab beliebt, an Börsen weniger. Aber für beide gilt: Heftige Bewegungen übersteht man nur gut gesichert. Was Sicherheitsbügel bei Fahrgeschäften sind, ist die Diversifizierung bei Anlageportfolios. 2018 liefert hier ein gutes Beispiel. Das StBV NRW konnte die Abwärtsbewegung, die Aktien im Dezember verzeichneten, durch Erträge bei anderen Assetklassen ausgleichen. So ist die Bilanz 2018 in Gänze betrachtet durchaus zufriedenstellend (S. 7–13). Wenn wir etwas über den Tellerrand des Berichtsjahres blicken und das 1. Quartal 2019 miteinrechnen, ist die Lage noch freundlicher.

Das breit aufgestellte Portfolio ist ein Sicherheitsmerkmal unseres Versorgungswerkes. Vizepräsident Karl-Heinz Bonjean und Vorstand Ulrike Zethoff erläutern in ihrem Interview ab Seite 4 weitere Schutzmechanismen. Diese machen es für das StBV NRW leichter, die richtige Balance zwischen Leistungen und Erträgen sowie zwischen Dynamisierung und Ausbau der Reserven zu erreichen.

Dass dies gelingt, zeigt die Anhebung der Anwartschaften und Renten zum 1. Januar 2019 um 1 Prozent. Eine weitere Dynamisierung folgt dann zum 1. Januar 2020. Das ist eine erfreuliche Nachricht für alle Mitglieder und dies umso mehr, da neben der Dynamisierung parallel auch der Ausbau der Reserven weiter vorangeht.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen der neuen ÜberMORGEN.

Volker Schmidt-Lafleur
Hauptgeschäftsführer

Ariane Dohle
Geschäftsführerin

Inhalt



- 04** | **Interview**
Karl-Heinz Bonjean
und Ulrike Zethoff
„Kontrolle ist besser“

SPEZIAL
Geschäftsbericht 2018



- 07** | **Einstieg**
Geschützt vor Turbulenzen

- 08** | **Rendite**
Diversifizierung zahlt sich aus

- 09** | **Leistungen**
Mehr als ein Sparplan

- 10** | **Mitgliederentwicklung**
Neue Schwelle überschritten



- 11** | **Mitgliederservice**
Schneller und immer verfügbar

- 12** | **Kapitalanlagen**
Liquidität als essenzieller Faktor

- 13** | **Investmentpolitik**
Der richtige Mix macht's aus

- 14** | **Meilensteine**
Rückschau 2018, Ereignisse 2019



- 15** | **Intern**
Mitgliederportal aktuell:
Dreifach optimiert

Impressum

Herausgeber

Versorgungswerk der Steuerberater
im Land Nordrhein-Westfalen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Breite Straße 69
40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 179 369-0
Fax: 0211 179 369-55
office@stbv-nrw.de
www.stbv-nrw.de

Aufsichtsbehörde

Ministerium der Finanzen des
Landes Nordrhein-Westfalen
Jägerhofstraße 6
40479 Düsseldorf
Telefon: 0211 4972-0
Fax: 0211 4972-2750

V.i.S.d.P.

Volker Schmidt-Lafleur (MBA Wales), Bonn
Hauptgeschäftsführer StBV NRW

Realisation

Goergen Kommunikation GmbH
Michael Wayand (Lt.)
Redaktion:
Jürgen Eschmeier
Layout und Satz:
Necmettin Atialp, Xenia Fink
Lungengasse 48-50
50676 Köln
info@g-komm.de
www.g-komm.de

Bildnachweise

Titel, S. 3, 7, 16: StefanieDegner (iStock); S. 2, 3, 4,
5, 6, 8: Dirk Baumbach Fotografie; S. 3, 15: StBV
NRW, gt29 (iStock); S. 14: Robert Breitpaul (iStock),
RapidEye (iStock)

Haftungsausschluss und Copyright

Die Informationen wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haftung für die Aktualität, Vollständigkeit oder Qualität ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Grafiken und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält es sich vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Veröffentlichungen zu verändern oder einzustellen. Alle Rechte vorbehalten.

„Kontrolle ist besser“

Der Dezember 2018 brachte erhebliche Einbußen an den Börsen. Das hat die Bilanz des StBV NRW zwar berührt, aber nicht wesentlich belastet. Vizepräsident Karl-Heinz Bonjean und Vorstand Ulrike Zethoff erläutern die Ergebnisse des Geschäftsjahres, Komponenten der Sicherheitsarchitektur und warum die Gewinnverwendung eine Dynamisierung vorsieht.

Frau Zethoff, Herr Bonjean, haben die Märkte dem StBV NRW 2018 zugesetzt?

ZETHOFF: Das Ergebnis des Geschäftsjahres lässt sich nicht isoliert vom Börsengeschehen betrachten. So sehen wir bei Aktien und Renten Spuren des Kurseinbruchs in der Bilanz. Zwei Effekte wirken aber ausgleichend. Diese sind zum einen die Performance unserer Immobilien-Anlagen und Alternativen Investments. Hier zeigt sich, wie sinnvoll eine Diversifizierung des Portfolios ist. Zum anderen haben die positiven Kursentwicklungen im ersten Quartal 2019 die Wertminderungen des vierten Quartals bereits wieder wettgemacht.

BONJEAN: Darüber hinaus sollten wir die anderen Schlüsselindikatoren nicht vergessen. Wir konnten viele

neue Mitglieder begrüßen. Kapitalvolumen und Beitragseinnahmen zeigen nach oben und die Liquidität stimmt, trotz höherer Ausgaben für Leistungen. Wir bauen die Reserven kontinuierlich aus. Zugleich bleiben unsere Verwaltungskosten auf einem sehr niedrigen Niveau.

Wie gelingt diese Kostendisziplin?

BONJEAN: Wir optimieren unsere Prozesse. So haben wir 2018 unsere Interne Revision von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchführen lassen. Diese hat von der Mitglieder- und Rentenverwaltung über die Kapitalanlage bis zum Datenschutz alles unter die Lupe genommen. Hierbei kamen die Revisoren zu der Überzeugung, dass das StBV NRW insgesamt gut gestellt ist.



Ulrike Zethoff

Die Steuerberaterin ist seit 2004 beim StBV NRW engagiert: zunächst in der Vertreterversammlung – 2008 bis 2013 als stellvertretende Vorsitzende –, seit 2014 im Vorstand. Sie ist zuständig für die Bilanzen, die Assetklassen Aktien, Renten und Alternative Investments sowie für zwei Immobilienfonds. Zuvor war Ulrike Zethoff zehn Jahre an der Abnahme der Steuerfachangestelltenprüfung in Westfalen-Lippe beteiligt. Die Diplomökonomin hat eine eigene Kanzlei in Bochum.

Ebenso wichtig wie das Testat sind die Anregungen, die wir erhalten haben. Diese greifen wir auf, um unsere internen Strukturen weiter zu verbessern.

Was ist denn das Revisionsergebnis in den zentralen Sektoren Kapitalanlage und Risikomanagement?

BONJEAN: Es gab keine Hinweise auf wesentliche oder schwerwiegende Mängel.

ZETHOFF: Dabei kommt uns zugute, dass wir schon ein hohes Sicherheits- und Prüfungsniveau haben, ganz nach dem Motto „Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.“ So setzen wir den Stresstest um, den die Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V. (ABV) in ihrem Leitfaden Risikomanagement empfiehlt. Unsere Aufsichtsbehörde, das Ministerium der Finanzen NRW, bewertet den ABV-Stresstest als angemessen.

Wie funktioniert denn dieser Test?

ZETHOFF: Im Kern werden verschiedene adverse Kapitalmarktveränderungen simuliert und deren Auswirkungen auf das Versorgungswerk betrachtet. Dabei sollte das Versorgungswerk immer ein ausgeglichenes bilanzielles Ergebnis erzielen. Vier Stress-Szenarien simulieren unterschiedliche mögliche Konstellationen von Wertverlusten.

Wie hat das Versorgungswerk 2018 abgeschnitten?

ZETHOFF: Bei den beiden Szenarien, die Aktienverluste beziehungsweise kombinierte Verluste bei Immobilien und Aktien vorsehen, kann das Portfolio die Ausfälle durch Abschmelzen stiller Reserven ausgleichen. Bei den anderen Szenarien werden in geringem Umfang bilanzielle Rücklagen benötigt. Insgesamt ergab sich, dass die Reservesituation mit etwa 30 Prozent der Deckungsrück-



Karl-Heinz Bonjean

Seit der Gründung des StBV NRW engagiert sich Karl-Heinz Bonjean im Versorgungswerk, ab 2009 als Vorstand, seit 2014 als Vizepräsident. Neben den Angelegenheiten der Geschäftsstelle betreut er den Universal-Masterfonds. Bonjean ist selbstständiger Steuerberater mit Kanzlei in Pulheim. Neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für das Versorgungswerk ist er als Präsident der Steuerberaterkammer Köln und im Präsidium der Bundessteuerberaterkammer aktiv.

stellung weiterhin ausreichend ist. Alle Stress-Szenarien zeigen, dass wesentliche Teile der Reserven erhalten bleiben. Das StBV NRW kann so auch nach einer Krise die risikoadjustierte Kapitalanlagestrategie fortführen.

BONJEAN: Auch unserer Risikocheck 2018 reiht sich mit seinem Ergebnis hier ein.

Welche Bedeutung hat denn dieser Check?

BONJEAN: Er untersucht unsere strategische Kapitalanlagestruktur und berücksichtigt dabei auch die Liability-Seite. Dazu analysiert ein auf Risikoberichterstattung spezialisierter externer Dienstleister historische Kennzahlen und lässt seine Renditeerwartungen pro Anlageklasse einfließen. Prognosen der Versicherungsmathematik sowie eine Analyse der Diversifikationsbeiträge ergänzen diesen Teil des Checks. Hinzu kommen Simulationen von Zins-

und Marktszenarien und deren Auswirkung auf die Rendite- und Reservenentwicklung. Der Check erbrachte – selbst bei Annahme einer Krise wie 2008 –, dass unsere Risikotragfähigkeit hoch ist und in keinem Szenario so beansprucht wird, dass die Reserven aufgebraucht würden.

Besteht auch Spielraum für eine Dynamisierung?

ZETHOFF: Ja. Die Vertreterversammlung hat die Anwartschaften und Renten mit Wirkung ab 1. Januar 2019 um jeweils 1 Prozent angehoben und auch für 2020 eine Dynamisierung von 1,5 Prozent beschlossen. Dies kann das StBV NRW leisten, weil parallel auch die Langfrist-sicherung ausgestattet werden kann. Wir sehen natürlich das Spannungsfeld zwischen Rücklagen und dem Wunsch der Mitglieder nach Dynamisierung.



BONJEAN: Der Vorstand folgt daher einer Gewinnverwendungsstrategie, deren Ziel es ist, diese Interessen auszugleichen. Wenn wir unsere Empfehlung zur Gewinnverwendung aufstellen, wird genau abgeklopft, ob sie zu unserer Strategie und zu den jährlichen Bewertungen der Gewinnerwartungen passt.

Die Strategie lässt sich grob in vier Aspekte aufteilen: Erstens muss die Höhe der Verlustrücklage stimmen. Das ist eine gesetzliche Anforderung. Unser Ziel lautet sogar jährlich 6,5 Prozent der Deckungsrückstellung. Bei einem fordernden Marktumfeld und mit Blick auf den Rechnungszins muss es zweitens möglich sein, dass der Gewinn teilweise oder ganz zum Ausbau des Risikokapitals verwendet wird.

ZETHOFF: Eine Anhebung der Anwartschaften und Renten muss sich an der Leistungsfähigkeit des Versorgungswerkes orientieren und dabei die bereits in die Rentenformel eingepreiste rechnungsmäßige Verzinsung von 4 Prozent berücksichtigen. Daher ist drittens bei einer Anwartschaftsdynamisierung die Anhebung des Regelpflichtbeitrages eine Orientierung, bei einer Rentenanpassung – der vierte Aspekt – vorrangig das Kapitalanlageergebnis. Unser Auftrag ist es schließlich, die Anwartschaften und Renten zu sichern. Dem kommen wir auch bei der Gewinnverwendung nach. 

Geschützt vor Turbulenzen

2018 verlief an den Börsen gerade in der Schlussphase anders als 2017. Statt ruhigem Verlauf mehr Bewegung mit einem heftigen Ausschlag nach unten im Dezember. Das Versorgungswerk hat dies gut weggesteckt. Auch alle anderen Parameter von den Mitgliederzahlen bis zu den Reserven entwickelten sich stabil.

Das Berichtsjahr zeigt, wie gut das Versorgungswerk aufgestellt ist. Durch die Diversifizierung der Kapitalanlagen nimmt das StBV NRW mehr Ertragschancen wahr und verteilt die Risiken. Das Ergebnis: Kapitalerträge von rund 79 Millionen Euro – 9 Millionen Euro mehr als 2017 und das trotz Aktienbaisse am Jahresende. Auch die Beiträge legten um gut 9 Millionen Euro auf über 149 Millionen Euro zu. Neben dem leicht höheren Regelpflichtbeitrag tragen dazu hauptsächlich die Neuzugänge bei. Im Berichtsjahr kommt das Versorgungswerk erstmals auf über 13.000 Anwartschaftsberechtigte. An Leistungen wurden 1,17 Millionen Euro mehr ausgezahlt als 2017. Davon entfallen 64 Prozent auf die Altersrenten (2017: 62,2 Prozent). Trotz höherer Leistungsausgaben übersteigen die Einnahmen die Zahlungsausgänge bei Weitem. 2018 hat auch gezeigt, wie wichtig Reserven sind. 

Schlüsseldaten Geschäftsjahr 2018

Mitglieder

- Anwartschaftsberechtigte: **13.191**
- Neuzugänge (netto): **412**
- Leistungsbezieher: **838**
- Kosten Versicherungsbetrieb (% der Beitragseinnahmen): **1,39 %**

Leistungen

- Versorgung insgesamt: **7,40 Mio. €**
Davon
- Altersrenten: **4,73 Mio. €**
- Berufsunfähigkeitsrenten: **1,24 Mio. €**
- Witwen-/Witwerrenten: **1,21 Mio. €**
- Waisenrenten: **0,23 Mio. €**

Kapital

- Kapitalanlagen (Buchwerte*): **1.856,00 Mio. €**
- Kapitalerträge (brutto): **78,97 Mio. €**
- Beitragseinnahmen: **149,26 Mio. €**
- Nettorendite Kapitalanlagen (GDV): **4,40 %**
- Kosten Kapitalanlage (% der Kapitalanlagen): **0,12 %**

Vorsorge – Risikominimierung

- Verlustrücklage (6,5 % der Deckungsrückstellung): **112,32 Mio. €**
- Zinsschwankungsreserve zur Absicherung der Kapitalanlage: **235,00 Mio. €**
- Rückstellung für Rechnungsgrundlagen (Vorsorge für biometrische Risiken**): **70,00 Mio. €**
- Rückstellung für Überschussbeteiligung (Risikokapital und Gelder für Dynamisierungen): **62,10 Mio. €**

*ohne Liquidität, Stand 31.12.2018

**zum Beispiel Längerlebigkeit



Dietmar Lücking, Präsident des StBV NRW, zuständig für das Ressort Kapitalanlagen als Ganzes

„Nur das professionelle und zukunftsgerichtete Zusammenwirken von Geschäftsstelle, externen Beratern, Managern sowie den Gremien, das wir seit vielen Jahren leben, hat diese Zahlen möglich gemacht.“

Diversifizierung zahlt sich aus

Die Rendite für 2018 ist ein deutlicher Beweis, dass ein überlegt zusammengestelltes Portfolio auch Aktientiefs gut verkraften kann. Während sich viele Anleger im Dezember ein blaues Auge holten, kann das Versorgungswerk mit Bestzahlen glänzen.

Mit einer Rendite auf das Anlagevermögen von 4,40 Prozent erzielte das StBV NRW trotz des suboptimalen Marktumfeldes ein Ergebnis, das in die Nähe des Durchschnittswertes der Jahre 2000 bis 2014 kommt. In diesem Zeitraum lag die Nettoverzinsung nur um 0,05 Prozentpunkte höher als im Berichtsjahr. Und das, obwohl in dem Durchschnittswert auch die Ergebnisse der Jahre vor Finanzkrise und Niedrigzinsphase eingerechnet sind. Resümee: Das Ergebnis für 2018 ist überaus erfreulich. Die Aktienbaisse mit einem durchschnittlichen Wertverlust von 6,86 Prozent weltweit hat in der Bilanz des Versorgungswerkes keine sichtbaren Spuren hinterlassen.

Ein wesentlicher Grund dieses Erfolges liegt im Aufbau des Portfolios: Im Berichtsjahr ist der Anteil der Direktanlagen auf 23 Prozent

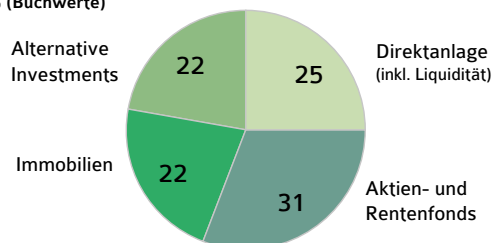
zurückgegangen. Mit dem Anteil von 2 Prozent Liquidität machen diese beiden Posten nur noch ein Viertel des Investmentbestandes aus. So kann das Versorgungswerk die Auswirkungen des Niedrigzinses auf die Ertragssituation abschwächen. Zugleich hat das StBV NRW die Anteile aller anderen Assetklassen am Portfolio erhöht. Das Plus für Aktien und Renten beträgt 1 Prozentpunkt. Diese Assetklassen konnten sich 2018 nicht gänzlich vom Markttrend abkoppeln. Um je 2 Prozentpunkte wurden die Anteile von Immobilien und Alternativen Investments erhöht – genau die Anlagen, die sich in den vergangenen Jahren und auch 2018 durch besonders gute Ergebnisse auszeichneten. ✓

4,40 %
Rendite auf Kapitalanlagevermögen
2018

Investments im Portfolio 2018

Die ertragsstarken Sektoren Immobilien und Alternative Investments machen mittlerweile einen großen Teil des Portfolios aus.

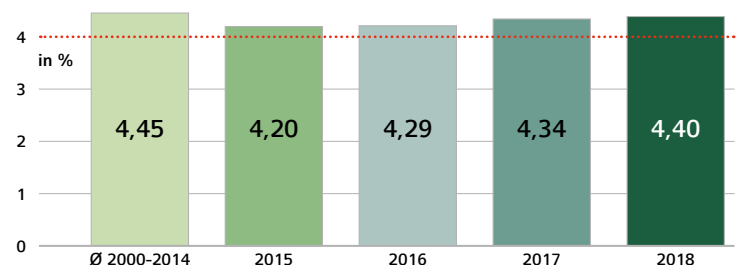
in % (Buchwerte)



Nettoverzinsung über Rechnungszins

Das Ergebnis 2018 fügt sich in das Gesamtbild der vergangenen Jahre.

..... Rechnungszins 4 %



Mehr als ein Sparplan

Die Auszahlungen des StBV NRW an seine Leistungsbezieher stiegen 2018 weiter an. Wichtig dabei: die Zahlungen sind Versicherungsleistungen und nicht Resultate eines Sparplans.

7,4 Millionen Euro betrug im Berichtsjahr das Gesamtvolumen an Geldern, die an die Leistungsbezieher gingen. Davon entfielen auf die Altersrente 4,7 Millionen Euro. Das entspricht fast 64 Prozent der Leistungen – eine Steigerung von 1,8 Prozentpunkten im Vergleich zu 2017.

Sichere Mehrleistungen

Zum Charakter der Renten gehört, dass diese Versicherungsleistungen sind. Der Vorteil für die Mitglieder ist, dass sie nicht nur bei Erreichen des Renteneintrittsalters – beziehungsweise der vereinbarten vorgezogenen oder aufgeschobenen Eintrittstermine – eine lebenslange Altersrente beziehen können. Das Versorgungswerk zahlt Leistungen auch an die Hinter-

bliebenen aus oder im Falle einer Berufsunfähigkeit an das Mitglied. Gerade bei BU-Rentenansprüchen reichen die eingezahlten Beiträge oft nicht, um die Rente zu decken. Hier springt dann die Solidargemeinschaft der Mitglieder ein. Dazu werden rechnerisch bei jedem Anwartschaftsberechtigten ein Teil der Beiträge für den BU- und ein Teil für den Todesfall reserviert. Ein Bankprodukt, wie etwa ein Sparplan, verfügt dagegen nicht über ein solches Versicherungselement und kann deshalb anders kalkuliert werden. ▣

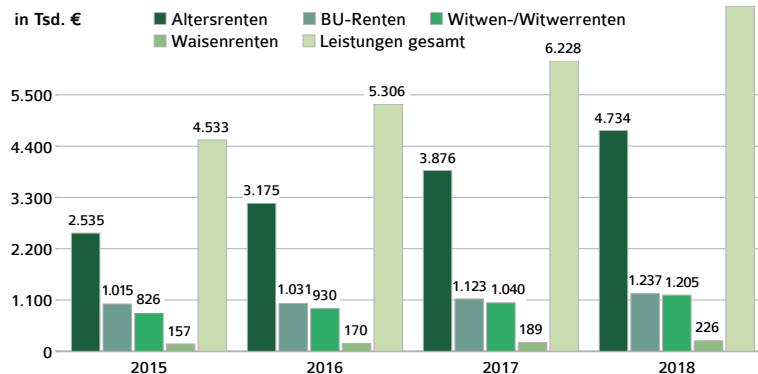
Beitrag und Rentenleistung

Eintrittsalter	30 Jahre
Beitragszahlung	37 Jahre
Beitragshöhe	1.246,20 €/Monat
Rentenleistung ab 67 Jahren*	4.666,90 €/Monat

*Modellrechnung lt. Rententabelle für Neuzugänge 2019

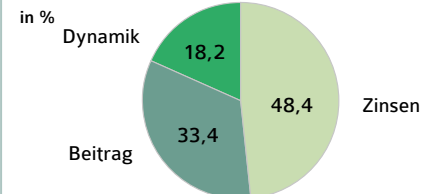
Entwicklung der Leistungen

64,0 Prozent der Leistungen entfallen 2018 auf die Altersrente. Zehn Jahre zuvor waren es 46,9 Prozent. Die Steigerung des Anteils dieser Rentenart ist normal für ein Versorgungswerk.



Kapitalstruktur bei Rentenstart

Die Beiträge bilden die Basis einer Anwartschaft. Beim Antritt der Rente stellen sie aber nur noch einen Teil des Kapitals. Die Schlüsselrolle übernehmen dank des Zinseszinses die erwirtschafteten Zinsen.



Beispielkalkulation (10/2019): Nicht eingerechnet sind zukünftige Dynamisierungen. Zudem ist ein Rechnungszins von 4 Prozent für die gesamte Dauer von Anwartschaft und Rentenbezug hinterlegt.

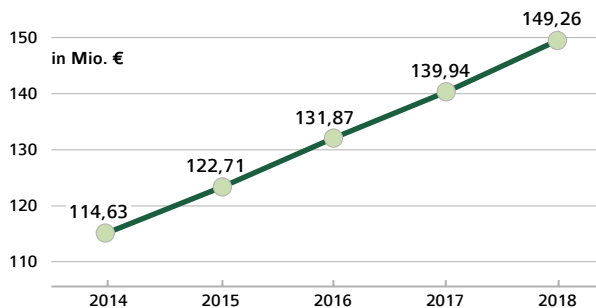
Neue Schwelle überschritten

Das Versorgungswerk ist weiter auf Wachstumskurs – auch bei der Mitgliederzahl. 412 Netto-Neuzugänge verzeichnete die Geschäftsstelle 2018. Damit kommt das StBV NRW jetzt auf über 13.000 Anwartschaftsberechtigte.

Genau 13.191 aktive Mitglieder stehen im Berichtsjahr in den Verzeichnissen. Zuletzt wurde 2015 eine Tausenderschwelle überschritten. Damals zählte die Geschäftsstelle 12.040 Anwartschaftsberechtigte. Das Versorgungswerk entwickelt sich so zu einer immer stärkeren Gemeinschaft. Dazu trägt auch das modifizierte offene Deckungsplanverfahren bei, das in hohem Maße den Anforderungen der berufsständischen Altersversorgung entspricht. Diese Finanzierungsmethode realisiert eine möglichst genaue, aber keine unmittelbare Äquivalenz zwischen Beitrag und Rentenanwartschaft. Die Leistung ist also nicht ausschließlich von der Höhe und Anzahl der eingezahlten Beiträge abhängig. Auch das Eintrittsalter findet über die durchschnittliche Verweildauer der Beträge Eingang in die Kalkulation.

Beitragseinnahmen der vergangenen Jahre


Die wachsende Zahl der Mitglieder führt zu kontinuierlich steigenden Beitragseinnahmen.



Beiträge

Die wachsende Zahl aktiver Mitglieder hat die Beitragseinnahmen 2018 stark ansteigen lassen. Ein Plus von 9,32 Millionen Euro sorgt für einen Stand von insgesamt 149,26 Millionen Euro.

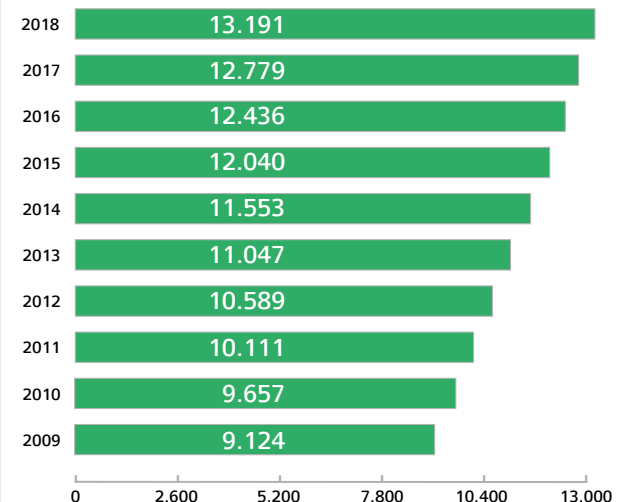
Leistungsbezieher

Das Versorgungswerk zahlte Leistungen an 838 Rentner aus. Deren Zahl hat damit gegenüber dem Vorjahr um 85 Personen zugenommen. Der Anteil der Altersrentner beträgt dabei 68,3 Prozent, eine Zunahme gegenüber 2017 von 1,1 Prozentpunkten. Dieser Anteil wird auch in Zukunft kontinuierlich weiter ansteigen. 

Entwicklung der Anwartschaftsberechtigten

2018 hat das Versorgungswerk erstmals über 13.000 Mitglieder. Diese Entwicklung entspricht den Prognosen des StBV NRW.

Anwartschaftsberechtigte in absoluten Zahlen

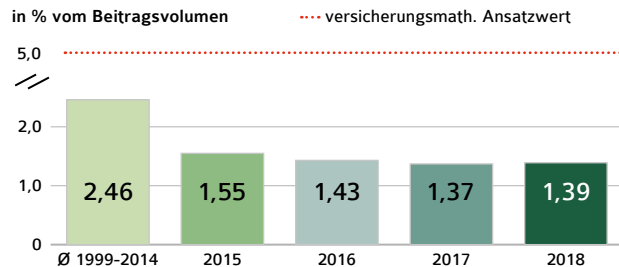


Schneller und immer verfügbar

Kommunikationsformate und Regularien ändern sich immer rascher. Das Versorgungswerk bleibt up-to-date und bietet zeitgemäße Services.

Kosten für den Versicherungsbetrieb

Die Verwaltungskosten pendeln sich seit drei Jahren um niedrige 1,4 Prozent ein.



Entwicklung der freiwilligen Zusatzbeiträge

Mit 1,57 Millionen Euro verzeichneten die freiwilligen Zusatzbeiträge im Jahr 2018 einen hohen Anstieg.

in Mio. €



Beitragsstruktur

Regelpflichtbeitrag 2018 pro Monat	1.209,00 € (10/10)
statistischer durchschnittlicher Beitrag pro Monat	942,94 €

Die Weiterentwicklung der Dienstleistungen für Mitglieder geschieht zweckorientiert und effizient. Trotz des Wachstums des betreuten Mitgliederkreises und des Ausbaus der digitalen Angebote liegen die Kosten für den Versicherungsbetrieb auf niedrigem Niveau und über 1 Prozentpunkt unter dem Level der 15 Jahre von 1999 bis 2014.

Geschäftsstelle

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Düsseldorf sind seit rund 20 Jahren erste Adresse für Fragen der Mitglieder. Am 1. April 1999 nahm die Geschäftsstelle ihren Betrieb auf.

Online-Dienste

Öffentliche Webseite und Mitgliederportal sind jetzt optisch und technisch eins. Das erleichtert Mitgliedern und allen, die sich über das StBV NRW informieren möchten, das Navigieren (S. 15).

Interessenvertretung

Die Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen e. V. (ABV) verbessert in vielfältiger Weise die Rahmenbedingungen für Versorgungswerke. So hat die ABV einen Risikomanagement-Leitfaden erarbeitet, der dem StBV NRW wichtige Orientierungsmarken liefert. Bei der Solvency II-Richtlinie (2009/138/EG) konnte die ABV erreichen, dass die Solvabilitätsanforderungen für Versorgungswerke – anders als für Versicherungen – nicht gelten. Das erleichtert die Bewertung von Vermögen und Verbindlichkeiten wesentlich.

Zusatzbeiträge

Über 19 Millionen Euro beträgt mittlerweile das Volumen der freiwilligen Zusatzbeiträge. Damit hat sich ihr Anteil am gesamten Beitragsaufkommen seit 2013 fast verdoppelt.

Liquidität als essenzieller Faktor

Professionelles Investment funktioniert nicht ohne eine gewisse Liquiditätsbasis. Das StBV NRW steuert diesen Faktor daher bewusst.

Die Liquidität steht oft weniger im Fokus als die ertragbringenden Assetklassen und ist in der Ära der Strafzinsen sogar negativ besetzt. Aber sie ist ein unabdingbarer Bestandteil des Portfolios, damit investiert werden kann und Mittelabrufe der Fonds zeitnah bedient werden. 2018 erfolgten zahlreiche Abrufe, was in der Bilanz durch den veränderten Kassenbestand deutlich wird. Dieser reduzierte sich auf 2 Prozent des Portfolios, während er 2017 noch 5 Prozent betrug.

Vermögenslage

Die Kapitalanlagen erreichten im Berichtsjahr 1.856 Millionen Euro. Das Ansteigen des Kapitals ist für das StBV NRW üblich, die hohe Zunahme um 219 Millionen Euro dennoch erfreulich. Das unruhige Kapitaljahr führte dabei zu unterschiedlichen Entwicklungen der einzelnen Assetklassen. Während der Direktbestand, also die festverzinslichen Wertpapiere, eine leicht positive Wertentwicklung hatte und Immobilien sowie Alternative Investments eine sehr erfreuliche Perfor-

mance lieferten, mussten Aktien- und Rentenfonds Abschlüsse verzeichnen. Insgesamt leistete der Direktbestand einen Beitrag von 15,65 Millionen Euro zum Ertrag, die Fondsanlagen 63,33 Millionen Euro.

Finanzlage

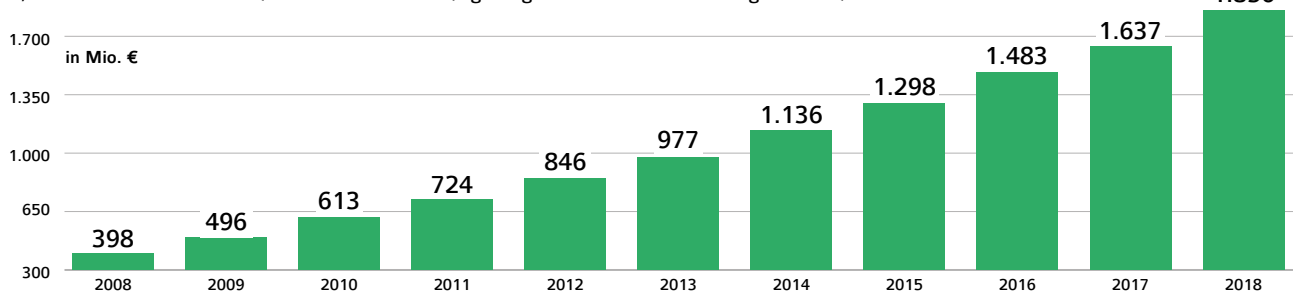
Die Einnahmen aus Beiträgen sowie Kapitalerträgen überstiegen die Ausgaben durch Leistungszahlungen sowie Verwaltungsaufwendungen bei Weitem. Daraus leitet sich nach wie vor ein Anlageauftrag des Versorgungswerkes ab.

Versicherungsmathematik

Im Berichtsjahr gab es keine außerplanmäßigen Anpassungen der versicherungstechnischen Grundlagen. Das StBV NRW nutzt für die biometrischen Maßzahlen die Werte der Berufsständischen Richttafel der ABV/Heubeck 1997 sowie die Werte einer aus der Berufsständischen Generationentafel der ABV/Heubeck 2007 abgeleiteten Periodentafel (2. Periode). ✓

Entwicklung der Kapitalanlagen*

Mit 219 Millionen Euro Zunahme von 2017 auf 2018 ist eine neue jährliche Spitzensteigerung bei den Kapitalanlagen auf insgesamt 1,86 Milliarden Euro erreicht. Eine ähnlich hohe Steigerung von 185 Millionen Euro gab es seither nur von 2015 auf 2016.




*ohne Liquidität, Stand 31.12.2018

Der richtige Mix macht's aus

2018 hat deutlich gemacht, wo die Stärken eines Portfolios aus mehreren Assetklassen liegen. Durchläuft eine Anlage eine Schwächephase, kann die Performance anderer Anlagen dies ausgleichen.

Im Berichtsjahr stach trotz Niedrigzinsphase der Direktbestand hervor. Das Ergebnis: 2,4 Prozent positive Wertentwicklung und eine laufende Durchschnittsverzinsung der Nominalwerte von 3,56 Prozent.

Eine sehr starke Performance lieferten Immobilien und Alternative Investments. So erreichte der Immobilienfonds eine Wertentwicklung von 12,89 Prozent. Die fast 31,93 Millionen Euro, die das Vehikel ausschüttete, legte das StBV NRW

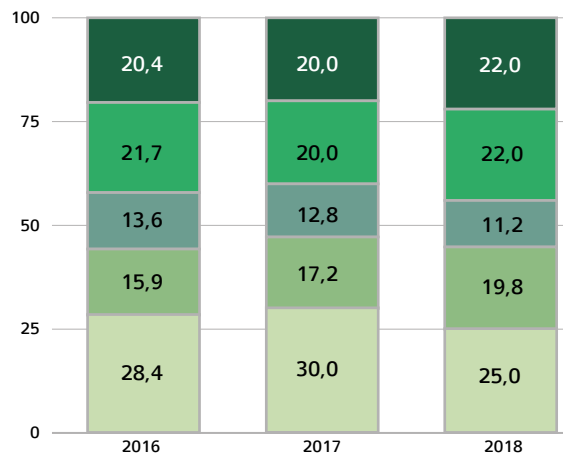
wieder an. Die Alternativen Investments verzinsten sich mit 10,34 Prozent. Marktumfeld und der stärkere US-Dollar wirkten zudem beflügelnd auf die Wertentwicklung. Hier konnten 26,45 Millionen Euro der Ausschüttung reinvestiert werden. Die Aktien- und Rentenanlagen mussten vor allem der Jahresendbaisse Tribut zollen. Hier kam es zu einer negativen Wertentwicklung, die im ersten Quartal 2019 annähernd ausgeglichen wurde. Mit dem Stichtag 31.12.2018 sanken die stillen Reserven dieser Assetklasse auf 21,5 Millionen Euro. Für die Wiederanlage standen 4,55 Millionen Euro aus der Ausschüttung zur Verfügung. 

Aufteilung der Kapitalanlagen

2018 haben die Assetklassen Immobilien und Alternative Investments schon fast einen doppelt so großen Portfolioanteil wie der Direktbestand.

■ Alternative Investments ■ Immobilien ■ Aktien ■ Renten
■ Direktanlagen, Liquidität und Tagesgeld

in % (Buchwerte)



Aktuelle Verwendung der Kapitalzuflüsse

- **Alternative Investments:** In den Masterfonds Deka StBV-NW-AI II, der diese Investments bündelt, investierte das Versorgungswerk 82,45 Millionen Euro.
- **Immobilien:** Der AIREF-StBV-NW-Immo-Masterfonds wurde um 62,93 Millionen Euro aufgestockt. Den BEOS Value Fonds stattete das StBV NRW mit 4,68 Millionen Euro aus. Dieser Fonds hat vom Vorstand eine Mittelzusage von 60 Millionen Euro erhalten und davon bisher 16,52 Millionen Euro abgerufen. 8,25 Millionen Euro wurden in dem auf Einkaufszentren spezialisierte ECE European Prime Shopping Centre II Fonds angelegt.
- **Aktien und Renten:** Das Investment in den Universal-Masterfonds beträgt zusätzliche 69,55 Millionen Euro.
- **Direktanlagen:** Die festverzinslichen Wertpapiere wurden um 21 Millionen Euro aufgestockt. Das StBV NRW investierte hier in Staatsanleihen und Pfandbriefe europäischer Emittenten. Zerobonds, also Nullkuponanleihen, erhielten eine Aufzinsung von 1,64 Millionen Euro. Die Abschreibungen und Tilgungen betragen 0,14 Millionen Euro, die Abgänge 7 Millionen Euro.

Rückschau 2018

Gute Kommunikation und mehrschichtige Kontrollmechanismen sind bei komplexen Rahmenbedingungen wichtige Stellgrößen für den Anlageerfolg. Das StBV NRW hat belastbare Strukturen geschaffen.

Projekt Aufsicht 4.0

Das aufsichtführende Finanzministerium strebt die Einrichtung einer Informations- und Kommunikationsplattform mit den NRW-Versorgungswerken an. Das StBV NRW ist als Pilot-Teilnehmer dabei. Im Endausbau wird die Plattform einen effizienten Datenaustausch ermöglichen sowie einen Wissensspeicher und ein Forum bieten.

Interne Revision neu aufgestellt

Kontrolle ist eine zentrale Voraussetzung für hohe Qualität innerhalb einer Organisation. Das Versorgungswerk hat daher das Instrument der Internen Revision geschärft: Diese Aufgabe wird ein externer Dienstleister übernehmen. Dessen Expertise sowie der Blick von außen sorgen für wichtige Impulse.

Test bestätigt Ausrichtung

Der Risikocheck, den das Versorgungswerk im Jahr 2018 durchgeführt hat, stellte ein ausgeglichenes Verhältnis von Aktiva und Passiva fest. Das heißt, Kapital und erwirtschaftete Erträge sind so ausgestaltet, dass sie eine zuverlässige Basis für die Erfüllung der Leistungsversprechen bilden.

Ereignisse 2019

Die neugewählten Mitglieder des höchsten StBV NRW-Organs werden Entscheider in einer bewegten Zeit sein. Digitale Kanäle werden sie dabei und in der Mitgliederkommunikation unterstützen.

5. Vertreterversammlung

Am 5. Juli fand die konstituierende Sitzung der Vertreterversammlung statt. Die gewählten Mitglieder wurden vom Vorstand über die aktuelle Lage des Versorgungswerkes informiert. Im Unterschied zu früheren Wahlperioden sind seit 2016 die Amtszeiten von Vorstand und Vertreterversammlung um zwei Jahre versetzt, sodass auf der Sitzung kein neuer Vorstand gewählt wurde.

Dynamisierung beschlossen

Auf ihrer ersten Sitzung haben die Delegierten der Vertreterversammlung eine Anhebung der Anwartschaften und Renten um 1,5 Prozent beschlossen. Die Dynamisierung wird zum 1. Januar 2020 wirksam. Wesentlich für diesen Schritt waren die Ergebnisse, die trotz des bewegten Börsenjahres 2018 erwirtschaftet werden konnten.

Online-Feedback

Das neue Dialogangebot im Mitgliederportal wird gut angenommen. Zahlreiche Nutzer haben bereits ihre Meinung zu einzelnen Angeboten des Portals sowie zur Digitalisierungsstrategie des StBV NRW mitgeteilt. Jedes Feedback wird gesichtet und an die zuständigen Mitarbeiter weitergeleitet.



Mitgliederportal aktuell

Dreifach optimiert

Für die Nutzer des Mitgliederportals und alle Besucher der Webseite hat das Versorgungswerk die Struktur der Online-Präsenz aktualisiert. Außerdem überarbeitete das IT-Team die Seiten für die Organe des StBV NRW.

Mitgliedern, Vorstand und Vertreterversammlung sowie Nutzern, die sich für das StBV NRW interessieren, steht jetzt ein überarbeitetes Webangebot des Versorgungswerkes zur Verfügung. Die Änderungen sind schon auf den ersten Blick deutlich zu sehen.

Erneuerte Benutzerführung

Kern der Umgestaltung ist die übersichtlichere Struktur. Öffentliche Webseite und Mitgliederportal sind jetzt über eine gemeinsame Navigation optisch – und auch technisch – zusammengeführt. Das ist praktisch und viel selbsterklärender für die Mitglieder, erleichtert die Weiterentwicklung des

Online-Angebots und hilft dem Support-Team, die Seiten zu administrieren.

Gremienportal jetzt integriert

Zusammen mit der Modernisierung hat das Versorgungswerk auch das Intranet für die Gremien – also Vorstand und gewählte Mitglieder der Vertreterversammlung – erneuert. Das sogenannte Gremienportal ist jetzt ebenfalls optisch und technisch in das Webangebot integriert und so wesentlich einfacher zu handhaben als bisher. Diese Maßnahme unterstützt die Organe, ihre anspruchsvollen und zunehmend komplexeren Aufgaben zu erfüllen. Denn sie erleichtert die Informations- und Abstimmungsprozesse.



**Mitgliederportal
des StBV NRW**

**Jetzt
registrieren!**
portal.stbv-nrw.de

Versorgungswerk der
Steuerberater im Land Nordrhein-Westfalen

Breite Straße 69
40213 Düsseldorf

Postanschrift:
Postfach 10 52 41
40043 Düsseldorf

Telefon: 0211 179 369-0
Fax: 0211 179 369-55
office@stbv-nrw.de
www.stbv-nrw.de

Das ÜberMORGEN-Redaktionsteam
erreichen Sie unter:
redaktion@stbv-nrw.de

